

Blickpunkt

Mai 2012 ◀

▶ Ausgabe 2/12

Kids in die Clubs

Eine Erfolgsstory setzt sich fort

Das Projekt „Kids in die Clubs“ verzeichnet im Schuljahr 2011/12 die höchste Zahl an geförderten Kindern und Jugendlichen und die höchste Reichweite seit seiner Einführung.



Wenn auch für die Hamburger Schülerinnen und Schüler das Schuljahr 2011/12 noch nicht zu Ende ist, so zeichnet sich bei der Anzahl der in diesem Schuljahr an der Förderung der kostenlosen Mitgliedschaft im Sportverein teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ein neuer Höchststand ab. Zu Beginn der Fördermonats April kann die Hamburger Sportjugend mit 6.965 Teilnehmer/innen an dem Förderprogramm „Kids in die Clubs“ eine absolute Bestmarke verkünden. Während der Zuwachs vom Schuljahr 2009/10 auf 20/11 von 3.689 auf 4.346 mit 18% schon außerordentlich erfreulich war, so beträgt die erneute Steigerung in diesem Schuljahr ggü. dem vorherigen 60%. Der Anteil der über das zum 01.01.2011 eingeführte und ab 01.04.2011 umgesetzte Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) geförderten Kinder- und Jugendlichen beträgt dabei mindestens 85%. Damit erreicht der Sport die mit deutlichem Ab-

stand größte Inanspruchnahme und Verbreitung von den im Rahmen des BuT geförderten sog. soziokulturellen Teilhabeleistungen.

Schuljahr	2009/10	10/11	11/12
August	1.952	2.253	3.075
September	352	392	743
Oktober	357	398	807
November	242	250	420
Dezember	208	249	423
Januar	101	181	305
Februar	141	208	430
März	175	231	368
April	161	184	394
Stand per 01.04.	3.689	4.346	6.965

DELEGIERTENTAG
der Hamburger
Sportjugend:
30. Mai 2012
um 18.30 Uhr
im Doppel X
Heidenkampsweg 58

Die Gründe sind darin zu suchen, dass das Programm „...und los! Kids in die Clubs.“ unterstützt vom Verein „Kinder helfen Kinder e.V.“, einer Initiative des Hamburger Abendblatts, bereits vor sieben Jahren in Hamburg initiiert wurde und damit schon seit Jahren durch die Hamburger Sportjugend erfolgreich etabliert ist.

Ferner hat die Hamburger Sportjugend auch im Zuge der Einführung des BuT mit den Behörden die bürokratischen Hürden für die Förderung durch das Programm auf ein Minimum reduziert. Durch die vereinfachte Abwicklung wird die Hemmschwelle, diese Angebote anzunehmen, bestmöglich reduziert und ist ein wesentlicher Grund für die große Reichweite des Förderprogramms. ▶

IN DIESER AUSGABE:

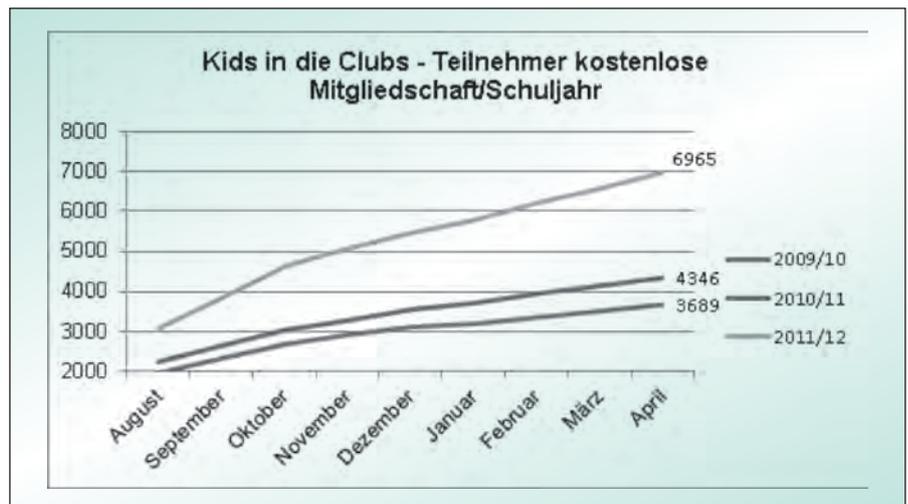
- S. 01 Kids in die Clubs – eine Erfolgsstory setzt sich fort
- S. 03 Straßenfußball für Toleranz geht in die 11. Saison
- S. 04 Jahresbericht 2011
Bericht des Vorstandes
- S. 08 Protokoll
... des letztjährigen Delegiertentages
- S. 10 Haushalt 2011 und Etat 2012
... der Hamburger Sportjugend
- S. 13 Fortbildungen Frühjahr/Sommer 2012
- S. 16 Förderungsmöglichkeiten und Abgabetermine
- S. 16 HSH Nordbank Run 2012

Aber das Angebot beschränkt sich unverändert nicht nur auf Anspruchsberechtigte des Bildungs- und Teilhabepakets. Darüber hinaus haben auch weitere Eltern (im Rahmen der von der BASFI festgelegten Einkommensgrenzen) die Möglichkeit, dass „Kids in die Clubs“ die Vereinsbeiträge für ihre Kinder übernimmt. Dies führt dazu, wie Frank Montag, Geschäftsführer des USC Paloma, beispielhaft erzählt, dass er heute „immer weniger in traurige Kinderaugen“ blickt. Er berichtet von Kindern, die gern auch nach der Schule mit anderen aus der Klasse Fußball spielen bzw. Sport treiben wollen, am liebsten in einer Mannschaft im Verein. Doch oftmals kamen Antworten wie „Ich muss zu Hause bleiben“ oder „Wir sind drei Kinder, da kann nur einer im Verein spielen“. Hier hilft seit Jahren „Kids in die Clubs“ mit seiner immer größeren Reichweite.

Sport ist Gemeinschaftserlebnis, zu dem auch gemeinsame Ausfahrten, das gemeinsame Trainingslager gehören. Dabei steht nicht das Trainieren von sportlichen Abläufen im Vordergrund sondern das Gemeinschaftsgefühl, Respekt und Fairness zu erfahren, im Team füreinander Verantwortung zu übernehmen. Auch hier hilft „Kids in die Clubs“, damit alle Kinder mitkommen können, auch jene, deren Eltern die Reise ansonsten nicht hätten zahlen können. Im Jahr 2011 konnte die Hamburger Sportjugend so 126 Maßnahmen mit über 750 Teilnehmer/innen unterstützen und für das laufende Jahr zeichnet sich ein weiter steigender Bedarf ab.

Dieser Erfolg fußt auch auf der fortwährenden Unterstützung der Aktion „...und los! Kids in die Clubs.“ durch den Verein „Kinder helfen Kinder e.V.“. Hierfür an dieser Stelle wieder ein herzliches Dankeschön! Zur wichtigsten Spendenbasis hat sich hier der HSH Nordbank Run durch die Hafencity entwickelt, an dem sich Mitarbeiter Hamburger Unternehmen beteiligen. Der nächste Lauf startet am 16. Juni, Anmeldungen sind möglich bis zum 22.05. unter www.hsh-nordbank-run.de.

Mit einem weiteren Partner, dem „Hamburger Weg“ und dem Hamburger Weg Partner



hareico hat die Hamburger Sportjugend seit dem letzten Jahr im Rahmen des Programms „Kids in die Clubs“ ein weiteres Förderprogramm ins Leben gerufen: Die Förderung der für den Sport der Kinder- und Jugendlichen im Verein benötigte passende Sportausrüstung. Ob Förderung für Fußballschuhe, einen Tischtennisschläger oder Judoanzug, ein entsprechender Antrag ist gewohnt unbürokratisch bei der Sportjugend zu stellen dank der Unterstützung und Finanzierung des Hamburger Wegs.

Beim „Kids in die Clubs“-Fest bei der TSG Bergedorf am 15.04.2012 stellte Projektpate Paolo Guerrero zusammen mit den Vereinsmitglieder und Teilnehmern des Förderprojektes „Kids in die Clubs“ den Kindern verschiedene Sportarten vor, die im Verein ausgeübt werden können. Der Peruaner, der in der Heimat selber viele soziale Projekte mit Kindern unterstützt, zeigte dabei, dass er auch mit dem Basketball oder dem Tischtennisschläger umgehen kann. „Ich habe schon als Jugendlicher meine gesamte Freizeit im Verein verbracht – er war und ist wie ein zweites Zuhause. Deswegen finde ich es toll, dass die Kinder durch das Projekt ‚Kids in die Clubs‘ die Möglichkeit haben, Mitglied eines Vereins zu werden“, drückte Guerrero seine Freude über die soziale Kontakte und Kompetenzen, die dadurch vermittelt werden, aus. Projektpate Paolo Guerrero überreichte als Höhepunkt der Veranstaltung zusammen mit Ole Dölling, Geschäftsführer von Döllinghareico, symbolisch die Sportausrüstung an Mitglieder des Vereins. So strahlten am Ende nicht nur die Augen von Guerrero, sondern auch die der Kinder, denn diese werden den Tag sicherlich nicht so schnell vergessen – auch in Zukunft nicht, wenn sie täglich mit den Ausrüstungsgegenständen Sport treiben.

Detlef Brünger



Straßenfußball für Toleranz geht in die 11. Saison

Im Jahr der Europameisterschaft schickt sich unsere Straßenfußball Serie an alle Rekorde zu brechen.

40 Turniere werden wieder hamburgweit ausgetragen. Bei den ersten fünf Turnieren platze unser Court bereits aus allen Nähten und die TeilnehmerInnenzahl ist so hoch wie nie zu diesem frühen Zeitpunkt der Serie!

Eine aktuelle Turnierliste findet ihr auf unserer Homepage unter: www.hamburger-sportjugend.de



Gespielt wird nach wie vor nach folgenden Regeln:

- Eine Mannschaft besteht aus 5 SpielerInnen + ErsatzspielerIn, ohne Torwart (Handspielen ist nicht erlaubt)
- Mindestens ein Mädchen ist in jeder Mannschaft (denn alle Tore zählen nur, wenn ein Mädchen auch ein Tor erzielt hat)
- Für einen Sieg gibt es 3 Punkte, für eine Niederlage 1 Punkt und für Unentschieden 2 Punkte
- Die Wertung ergibt sich aus
 1. Spielergebnis
 2. Akzeptanz des Endergebnisses
 3. Fairness
 4. Einhaltung Sonderregeln

Die SpielerInnen wählen den/die SpielbeobachterIn, es gibt keine/n Schiedsrichter/in.

Wenn ihr Lust bekommen habt einmal dabei zu sein, ruft mich gerne unter 040-419 08 123 an!!!

Patrick Schewe



JAHRESBERICHT 2011

„Was ihr nicht tut mit Lust, gedeiht euch nicht!“

(Tranio in: Der Widerspenstigen Zähmung I,1 (engl. The Taming of the Shrew);
William Shakespeare, 23.04.1564 - † 23.04.1616 – engl. Schriftsteller)

„Very british 2012...!“

...ist der Jahresbericht der Hamburger Sportjugend im Olympiajahr. London 2012 steht vor der Tür und der Vorstand hat sich in „Aus“-Gelassenheit, britischem Humor, Fair Play und Understatement geübt, um im Sinne der Kinder und Jugendlichen in den Hamburger Vereinen und Verbänden im Berichtszeitraum gelingende Rahmenbedingungen zu gestalten.

We briefly present the protagonists: Als Educational Minister steuert Maïke Wittern (ETV) die Aufgaben in der Lehrarbeit und der Personalentwicklung. Nicht nur für den Bereich des Gentleman-Sports ist Julian Wiedemann (Bramfelder SV) als Vorstandsmitglied Sport zuständig und im Sinne des Citizen's Service ist unser Servicereferent Knut Kilgus (SV Altona Övelgönne) aktiv. Intensive Arbeit für den Kinder- und Jugendbereich und die „voluntary work“ der Vereine und Verbände leistet Stefan Rieger (SVE) als Kinder- und Jugendreferent. Als Treasurer macht sich bewährt Arne Klindt (Walddorfer SV) verdient und gemeinsam die Arbeit zusammen halten als Chairman Stefan Karrasch (SC Alstertal-Langenhorn) und seine Deputy Ronja Kieslich (Blau-Weiß Schenefeld 96, ETV).

Kids in die Clubs klingt britisch genug...

... und ist unverändert zentraler Bestandteil des Aktionsplans für Chancengerechtigkeit der Hamburger Sportjugend. Nahtlos wurde „Kids in die Clubs“ mit den neuen gesetzlichen Leistungen für soziokulturelle Teilhabe und mit weiteren Teilhabeleistungen verknüpft: Die beitragsfreie Mitgliedschaft, die Teilnahme an Sportreisen sowie die Förderung der individuellen Sportausrüstung bilden jetzt ein Paket für die Teilhabe im Sport in mittlerweile 160 Hamburger Sportvereinen. Diese Förderung ist Grundlage echter Integration in Sportvereine als bedeutendem Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Es bleibt als mahnende Erinnerung nur Lord Henrys Erkenntnis in Oscar Wildes „Das Bildnis des Dorian Gray“: „Heutzutage kennen die Leute von allem den Preis und von nichts den Wert.“ Der Wert ist Teilhabe! Der Preis des einheitlichen Förderbetrags für die Mitgliedschaft von 10 Euro pro Monat ist gemessen am Wert unsagbar niedrig.

Im Förderjahr 2010/2011 wurden 5496 Kinder und Jugendliche gefördert, im aktuellen Förderjahr wird durch die Aktion in Kürze das 7000. Kid aus einkommensschwachen Verhältnissen den Weg in einen Club finden. Diese jungen Mitglieder erfahren mit der Teilnahme an Sportreisen und der individuellen Sportausrüstung eine vertiefte Unterstützung bei der echten Teilhabe an gesellschaftlichen Strukturen. Mit dem neuen Partner „Hamburger Weg“ samt dem Unternehmenspartner hareico und dem Spielerpaten Paolo Guerrero konnte eine wichtige Lücke in der Förderung geschlossen werden.

Es sei unterstützend, wenn auch mit einem halben Augenzwinkern, erneut eine Figur Oscar Wildes zitiert: „Mit der Gesellschaft zu leben – welche Qual! Aber außerhalb der Gesellschaft zu leben – welche Katastrophe!“ (Lord Illingworth in „Eine Frau ohne Bedeutung“). Das Verhindern dieser Katastrophe für diese große Zahl an Kindern und Jugendlichen haben wieder unsere Partner, nämlich das Hamburger Abendblatt, Kinder helfen Kindern e.V. und der Hamburger Weg, sowie die öffentliche Co-Finanzierung durch die Behörde für Inneres und Sport ermöglicht. Dafür (fast) 7000-fachen Dank bis heute.

Die Queen wurde 85 Jahre alt, der HSH Nordbank Run hatte 10-jähriges Jubiläum

So wie in London zum „London Marathon“, ging es auch letztes Jahr in Hamburg mit der „Tube“ zum 10. Mal zum „HSH Nordbank Run“. Dieses Mal waren insgesamt 721 Teams, mit 20.012 Läufern und einer Spendensumme von 127.500,00 Euro am Start. Traditionsgemäß eröffnete das Nutznießerteam „Und los! ... Kids in die Clubs“ mit der Startnummer „000“ von der Hamburger Sportjugend den Lauf. Es waren über 400 Kinder dabei, die durch den Abendblatt-Verein „Kinder helfen Kindern“ im Projekt „...und los! Kids in die Clubs“ in der Ausübung ihres Sports im Verein gefördert werden. An dieser Stelle geht ein herzliches Thank you! an die unermüdete Initiatorin und Mahnerin Renate Schneider vom Hamburger Abendblatt!

Quidditch in Hogwarts...

...ist ein rasanter Sport. Die Schulentwick-

lung in Hamburg entwickelt sich ebenso schnell. In 698 durch die Sportjugend und die FHH geförderten Vereinsmaßnahmen haben sich regelmäßig jede Woche im Berichtszeitraum ca. 11.000 Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Schulkooperationen bewegt. Die verlässliche Förderung der Maßnahmen konnte somit für alle Schülerinnen und Schüler gewährleistet werden – unabhängig davon, ob sie am offenen Ganztage teilnehmen oder nicht. Der Vorstand der Sportjugend begrüßt ausdrücklich das Engagement zahlreicher Vereine im Rahmen der Einführung der Ganztägigen Bildung und Betreuung (GBS) und freut sich, dass zum Berichtszeitpunkt bereits 15 verbindliche Kooperationsvereinbarungen zwischen Sportvereinen und Schulen über die Trägerschaft an einem GBS-Standort fixiert worden sind. Die Sportjugend unterstützt diesen Prozess durch regelmäßige Informationsveranstaltungen: Im Oktober 2011 fand eine Fachveranstaltung mit über 80 Teilnehmer/-innen und u.a. mit Professor Dr. Werner Schmidt, dem Herausgeber des Kinder- und Jugendsportberichts und Professorin Dr. Ulrike Burmann (TU Dortmund) statt. Die Sportjugend kooperiert verlässlich mit der Behörde für Schule und Berufsbildung, hat einen GBS-Leitfaden entwickelt und berät alle Kooperationsstandorte vor Ort. Ebenso stellt die Sportjugend mit ihren Mitgliedsorganisationen sicher, dass der Sport bei den regionalen Bildungskonferenzen regelmäßig vertreten ist. Auch wenn bei Harry Potter Magie mit im Spiel ist, beim Thema der Kooperationen mit Schulen wird die Sportjugend weiterhin auf verlässliche inhaltliche Beratungsarbeit, sowie Unterstützung der Maßnahmen setzen, um einen relevanten Beitrag der Sportvereine zur verlässlichen Bewegungszeit und zum freiwilligen Ausleben von Bewegungsbedürfnissen der Hamburger Kinder sicher zu stellen.

Under construction

... waren 2011 fast sämtliche Förderungen der Sportjugend für die Vereine. In globalisierter Hast stürzten die Kurse auf und ab, bis am 21. Dezember die letzte offene Förderung gesichert werden konnte. Ob Bildungs- und Teilhabepaket, die Einführung und Ausweitung von Ganztage Schulen und GBS oder die Förderung jungen Engagements in den Freiwilligendiensten BFD und FSJ sowie im Rahmen des neuen Bundesprogramms „Engagement und Freiwilligenarbeit junger Menschen im Sport“ (EuFIS) –

stets verloren die Reformer in Politik und Verwaltung jegliche britische Gelassenheit und bastelten teils parallel, teils sogar erst nachfolgend zur Einführung, aber zumeist hektisch an den notwendigen Richtlinien und Abläufen. An den Bürokratieschüben, die uns insbesondere von der Bundesebene erteilten, hätte Maggie Thatcher ihre helle Freude gehabt. Je weniger davon unsere Mitglieder bemerkt haben, desto besser – denn Jugendarbeit und ehrenamtliches Engagement sollen ermutigt und nicht gehemmt werden. In einer Jahresendralle, die dem Finanzplatz London gut anstehen würde, konnten alle Förderungen für die Maßnahmen und Projekte der Vereine und Verbände doch noch verlässlich gesichert und in voller Höhe gewährt werden. Ein besonderer Dank geht dabei an die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, die mit ihrer Förderung von Jugendreisen sicherstellte, dass kein Kind und kein Jugendlicher im vergangenen Jahr aus wirtschaftlichen Gründen bei Vereinsreisen zu Hause bleiben musste. Parallel zu den wachsenden Mitgliederzahlen der Vereine erreicht die soziale Integration im Kinder- und Jugendsport eine einmalige Reichweite in der Kinder- und Jugendhilfe.

Kick it like Beckham!

Zwar ist der englische Kicker wohl nicht mehr das größte sportliche Idol dieser Tage, doch Fußball ist unverändert beliebt bei den jungen Menschen in Hamburg. Es wundert also nicht, dass an der 10. Turnierserie „Straßenfußball für Toleranz“ auch 2011 wieder fast 2000 Kickerinnen und Kicker teilnahmen und sich sportlich, fair und nach den besonderen Regeln (Mädchen-Regel, Fairness-Regeln, usw.) auf dem Court begegneten. Wie im genannten Film, spielen die Kickerinnen die entscheidende Rolle. Und so freut es uns besonders, dass diese mehr als ein Drittel der Teilnehmerzahl stellen.

Das große Finale der Jubiläumsserie wurde am 16. September von Bürgermeister Olaf Scholz, Reinhold Beckmann und Stefan Karrasch eröffnet und fand im Beisein vieler Zuschauer im Innenhof des Hamburger Rathauses statt. Wir freuen uns auf die nächsten 10 Jahre mit unserem zuverlässigen Partner Nestwerk e.V., dem ein besonderer Dank gebührt. Wir haben die 11. Serie bereits gemeinsam angepfeifen. Auch wenn Londoner Wetter ein offizielles Eröffnungsturnier bisher zweimal verhinderte... Auch allen anderen Unterstützern sei an dieser Stelle gedankt!

Eine Denk- oder Suchaufgabe zum Ende: Die Anzahl der Turniere in 2011, bei denen sich die 268 Teams begegneten, entspricht der Anzahl der historischen Grafschaften Englands.

Mit WS durch die FWD

„Ich wollte, es gäbe gar kein Alter zwischen 10 und 23, oder die jungen Leute verschließen die ganze Zeit, denn dazwischen ist

nichts, als den Dirnen Kinder schaffen, die Alten ärgern, stehlen und balgen.“ Das behauptet zumindest ein Hirte in William Shakespeares „Ein Wintermärchen“. Wäre dieser Hirte aber Vorsitzender, Trainer oder gar jungdliches Mitglied in einer der 56 Einsatzstellen für Freiwilligendienste (FWD) im Sport in Hamburg, würde er sicher anders denken. Die etwa 90 jungen Menschen, die sich im altbewährten FSJ im Sport (~70) und im neuen Bundesfreiwilligendienst (~20), kurz BFD, engagieren, bereichern die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine und Verbände in großem Maße.

Aber „Wer stets zu Haus bleibt, hat nur Verstand fürs Haus“, so Valentin in Shakespeares „Die beiden Veroneser“. Daher ziehen die Freiwilligen bei den Einführungs-, Zwischen- und Abschlussemminaren in die Ferne und erhalten so eine vielseitige Ausbildung und Begleitung in ihrem Bildungs- und Orientierungsjahr. Ihre Anleiter waren hingegen Gast beim Anleitertreffen im Haus des Sports, wo der AK Freiwilligendienste informierte und zum Austausch einlud.

Im Sinne Cymbelines Ausspruch „Begegnen wir der Zeit, wie sie uns sucht“, natürlich ebenfalls ein Werk von Shakespeare, nehmen wir uns der zahlreichen Veränderungen im Bereich der Freiwilligendienste an, betreten mit dem Bundesfreiwilligendienst gern mal wieder Neuland, orientieren uns in der Planung an steigender Nachfrage auf Einsatzstellen- und Bewerberseite und profitieren weiter von unserer bewährten Nordlichter-Gemeinschaft mit der Sportjugend Schleswig-Holstein und der Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern, die z. B. wieder zu einer großen und gut besuchten FSJ-Convention führte.

Freiwilligendienste sind praktische Kinder- und Jugendarbeit, keine rhetorische! Dann also, Hamlet: „Der Rest ist Schweigen.“, von William Shakespeare.

Lehre – Mobilität in London

Um eine englische Großstadt wie London zu erkunden, kann man verschiedene Verkehrsmittel wie die Underground-Bahn, Taxis, Themseboote und Doppeldeckerbusse nutzen oder seine Entdeckungen zu Fuß starten. Eine Orientierung in der Jugendarbeit im Sport bieten dementsprechend die Ausbildungen für junge Engagierte, die dafür sorgen, dass es in der Jugendarbeit immer weiter „voran rollt“.

Die ersten Schritte in einer Großstadt macht man am besten zu Fuß, um erste Eindrücke auf sich wirken zu lassen. Teilnehmer von Sportassistenten-Ausbildungen machen ebenfalls gerade erste Schritte in der Jugendarbeit. Sie stehen meist noch am Anfang ihres Engagements und müssen sich noch orientieren, wohin sie der Weg führt. 2011 machten sich 55 Jugendliche auf diesen Weg und führten die bewährten Kooperationen mit dem Hockey-Verband und den Stadtteilschulen Alter Teichweg, Otto-Hahn-Schule sowie der Stadtteilschule Eidelstedt fort.

Die Underground-Bahn ist häufig das schnellste und einfachste Verkehrsmittel und bildet somit die Grundlage für die Mobilität in einer Großstadt wie London. Auf die Ausbildungen der Sportjugend übertragen, erfüllt der Jugendgruppenleiterkurs (JGL) diese Anforderungen, eine Grundlage für die Jugendarbeit im Sport zu legen. Im vergangenen Jahr fanden sechs Grundkurse statt. Neben der Kooperation mit der TSG Bergedorf, führte auch der Niendorfer TSV erfolgreich einen Kooperationskurs durch. Insgesamt konnten 2011 inklusive der FSJ-Lehrgänge und der ÜL-Ausbildung über 200 Juleicas beantragt werden.

Wie schon im vergangenen Jahresbericht angekündigt, fand außerdem eine Übungsleiterlizenz in Kooperation mit Profiberstufen von Hamburger Schulen statt. 20 Schüler der Ida-Ehre-Stadtteilschule sowie des Gymnasiums Rissen machten sich daher in der ersten Jahreshälfte gemeinsam auf den Weg diesen Pilotkurs zum Erfolg zu führen, was ihnen auch gelang.

Einen umfassenden Eindruck von London bieten die roten Doppeldeckerbusse, die einen guten Einblick in die Atmosphäre der Großstadt ermöglichen. Bei der Übungsleiterlizenz Breitensport im Profil Kinder und Jugendliche erhalten die Teilnehmer einen umfassenden Überblick über Themen der sportlichen Jugendarbeit. Erschöpft, aber glücklich beendeten im November 23 Teilnehmer erfolgreich ihre Ausbildung. Will man in London ein spezielleres Ziel erreichen, bietet sich die Fahrt in einem „black cab“, also einem traditionellen schwarzen Taxi an. Diese Fahrzeuge gewährleisten ein vielfältiges Zielangebot, so dass man als Tourist seine individuelle Route durch die Großstadt selbst bestimmen kann. Bei den 7. Sport-Jugend-Bildungstagen in der Jugendbildungsstätte YES! konnte sich jeder Teilnehmer individuell seine Wunschfortbildung zusammenbauen. Neben sportlichen Angeboten wie „LeParkour“, „Hockern“ oder „Slackline“ gab es verschiedene Spielefortbildungen wie „Großspiele für die Gruppe“ oder „In 80 Spielen um die Welt“ sowie theoretische Bausteine wie „Gewaltprävention“ und „Sexualisierte Gewalt im Sport“. Mit 98 Teilnehmern wurde die 100er-Marke zwar knapp verpasst, dennoch zeigt diese hohe Zahl, welchen hohen Stellenwert diese Fortbildung mittlerweile hat.

Um all diese Verkehrsmittel sicher durch die Großstadt zu führen, braucht es eine große Anzahl an Zugführern, Bus- und Taxifahrern, die ihre Arbeit gut ausgebildet durchführen. Die Referenten der Hamburger Sportjugend treffen sich aus diesem Grund zweimal jährlich zu einer Referentenfortbildung. 2011 wurde in der Ferienanlage Schönhagen und der Landesturnschule Trappenkamp schwerpunktmäßig zu den Themen „Prävention Sexualisierter Gewalt“ und „Pädagogisches Grundverständnis der Hamburger Sportjugend“ gearbeitet, aber auch kleinere Themen wie „Six Cup“, eine „Einführung ins Großtrampolin“ sowie „Naturerfahrung“

▶ standen unter anderem auf dem Programm. Einen ganz besonderen Blick auf einige Sehenswürdigkeiten erhält man bei einer Fahrt mit den Themse-Booten. Einen speziellen Blick bietet die Fortbildung „Psychomotorische Grundlagen der Bewegungserziehung“. Diese wurde auch 2011 wieder erfolgreich vom Arbeitskreis Bewegungskindergärten (AK BeKi) durchgeführt. 18 Erzieher aus dem Krippen-, Elementar- und Hortbereich konnten ihre Fortbildung erfolgreich abschließen und können nun ihr neu erworbenes Wissen in der Praxis anwenden.

YES! – Youth, Education and Sport

... ist der Name und zugleich das Programm der Jugendbildungsstätte YES!, die mit 7.466 Übernachtungen die zweitbeste Auslastung seit ihrer Gründung erreichte. Mit seinen Jugendclubs „Die Halle“ erreicht Voll in Bewegung e. V. an ca. 350 Öffnungstagen im Jahr unzählige ältere Kinder und Jugendliche aus aller Herren Länder – auch das Britische Empire ist dabei gut vertreten. Hier wird beste Jugendarbeit im Sinne des KJHG mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten, großer Reichweite und sozialräumlicher Verankerung geleistet.

JGL-Party im HSV-Pub

Im November 2011 fand die jährlich JGL-Party in den Räumen des HSV Fanprojektes statt. Insgesamt sind mehr als 100 Jugendgruppenleiter/innen zusammengelassen, um gemeinsam zu feiern und sich untereinander auszutauschen. Entsprechend dem diesjährigen Motto waren alle Gäste mit extravaganen Brillen geschmückt, bei denen sogar Elton John vor Neid erblasst wäre.

Fish&Chips: Kein Futter für hungrige Juniorteamer/innen

Das Juniorteam der Hamburger Sportjugend startete das Jahr mit einem Tagungswochenende an der Ostsee. Traditionell wird an dem Wochenende immer selbst gekocht. Fish & Chips stand aber nicht auf dem Speiseplan. Das Juniorteam ist eine selbstorganisierte Gruppe junger Engagierter, die gemeinsam kleinere Projekte entwickeln und eigenständig durchführen. Zum Beispiel fand im Sommer ein gemeinsames Arbeitstreffen mit dem Juniorteam aus Berlin statt. Im Mittelpunkt stand der Erfahrungsaustausch, übernachtet wurde in einer Sporthalle.

EuFis – that is not Europe

Ein Brite würde bei EuFis vermutlich befürchten, dass es sich um ein neues Programm der EU handelt. In Wahrheit hält die bürokratische Umsetzung dieses neuen Förderprogramms des Bundesjugendministeriums zwar mit allen Vorurteilen über europäische Regulierungswut mit, aber die Hamburger Sportjugend machte diese Windungen um EuFis und FSJ nicht mit, sondern konzentrierte sich von Anfang an auf die Förderung von Maßnahmen und Projekten des jungen

Engagements in der Sportjugend und den ihr angeschlossenen Jugendabteilungen. Mit einer Vielzahl an zusätzlichen Förderungen, Kursen und Veranstaltungen gab die Sportjugend dem jungen Engagement im Sport neue Impulse und schöpfte die auf Hamburg entfallende Förderquote im Sinne der komplexen Förderrichtlinien fast vollständig aus.

Bed and Breakfast in Schönhagen

... ist echtes britisches Understatement für das attraktive Ferien- und Sportangebot in der Ferienanlage der Sportjugend in Schönhagen. Das meinen offenkundig die Kunden aus vielen Vereinen und Schulen, die der Ferienanlage gegenüber alten englischen Seebädern den Vorzug gaben und ihr mit 30.568 Übernachtungen einen neuen Rekord in der über 50jährigen Geschichte bescherten. Neben guten Service und Personal ist dabei die stete Instandhaltung und Modernisierung der Ferienanlage das Erfolgsgeheimnis, das laufend fortgeschrieben werden muss und an dem auch 2011 mit Modernisierungen des Unterkunftsgebietes sowie einem neuen Spielplatz konkret gearbeitet wurde.

It's raining cats and dogs

– dsj Jugendevent in Burghausen

Im Juni machte sich eine bunt gemischte Gruppe junger Menschen auf die weite Reise nach Burghausen im südlichen Bayern. An Bord des Reisebusses waren jede Menge FSJ-ler/innen, aber auch Teilnehmer aus verschiedenen Hamburger Vereinen.

Gemeinsam verbrachten wir fünf Tage auf dem Jugendevent der Deutschen Sportjugend. Das Event findet alle vier Jahre statt und ermöglicht jungen sportbegeisterten Menschen aus ganz Deutschland zusammen zu kommen. Vor Ort gab es eine Eventmeile mit vielen sportlichen Mitmachaktionen, ein breites Seminarangebot und verschiedenen Veranstaltungen. Nur das Wetter war typisch britisch... Aber wir Hamburger sind ja schließlich nicht aus Zucker.

Pounds, inches & feet, pints

– Der LJR als Einheit der Hamburger Jugendverbände

Seit November 2010 ist Ronja Kieslich auf Vorschlag der Sportjugend als Vorsitzende des Landesjugendrings (LJR) gewählt und hat damit Knut Kilgus abgelöst. Im vergangenen Jahr gab es eine Fülle an Themen, die sowohl die Hamburger Sportjugend als auch andere Jugendverbände in Hamburg bewegt haben: Einführung des Bildungs- und Teilhabepaketes, Besetzung der bezirklichen Jugendhilfeausschüsse, Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen, Freiwilligendienste, Änderung des Landesförderplans, Wahlalter senken u.v.m. Die Herausforderung liegt darin, die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse der verschiedenen Jugendverbände zusammen zu führen und ein gemeinsames Maß zu finden.

Cricket – Kein Mitgliedsverband der Deutschen Sportjugend

Beim dsj-Jugendhauptausschuss im Oktober kamen Vertreter/innen der verschiedenen Mitgliedsverbände der Deutschen Sportjugend in Frankfurt am Main zusammen. Für die Hamburger Sportjugend waren Stefan Karrasch und Ronja Kieslich vor Ort. Auf Bundesebene diskutierte Themen waren in 2011 vor allem das Bildungs- und Teilhabepaket, Kinderschutz, aber auch das Förderprogramm des Bundes „Engagement und Freiwilligenarbeit im Sport“ (EuFis). Traditionell fand am Freitagabend die Ständige Konferenz der Landesportjugenden statt, in der Stefan Karrasch den stellvertretenden Vorsitz führt.

Full English Breakfast

Jeder, der schon mal ein solches Frühstück kennengelernt hat, wird bestätigen können, dass es ein sehr reichhaltiges Essen ist, vergleichbar mit unserem Webauftritt unter www.hamburger-sportjugend.de. Noch nie konnte die Seite so dynamisch und umfangreich an aktuelle Themen angepasst werden wie im vergangenen Jahr. Aufgrund der guten Erfahrungen werden sich hier in nächster Zeit weitere Aktivitäten finden lassen. Lasst Euch einfach überraschen und schaut gelegentlich auf unserer Webseite vorbei.

Die Queen unter den sozialen Netzwerken

Facebook liegt im Trend und wird gerade von jungen Menschen alltäglich genutzt. Als Jugendverband wollen wir natürlich mit dem Strom der Zeit schwimmen und haben uns entschieden, den Sprung ins Web 2.0 zu wagen. Inzwischen ist unser Facebook-Auftritt online und kann geliked werden.

Feine englische Art

Der Vorstand hat sich auf insgesamt zwei Klausurtagungen – in diesem Zusammenhang ein ganz besonderes Dankeschön an die Freunde der Sportjugend Berlin, die uns auf unserer gemeinsamen Tagung ihre wunderbare Ferienanlage in Ahlbeck auf Usedom gezeigt haben – mit kinder- und jugendspezifischen Zukunftsthemen auseinandergesetzt. Insgesamt zwölf Vorstandssitzungen und diverse Ausschuss- und Arbeitskreissitzungen komplettierten die intensiven, aber immer von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägten Sitzungen.

Hier sitzt der Fahrlehrer auf der linken Seite

Nachdem 2010 das letzte Sportjugendländertreffen stattgefunden hatte, wurden die Rufe nach einer Ausgleichveranstaltung durch die Hamburger Verbände lauter. Die Grundforderung bestand nach einer Veranstaltung für junge Erwachsene (ca. 16-26 Jahre), die aus mehreren Verbänden kommen und für vier Tage gemeinsam ihre

Fahrkenntnisse für Ehrenamtsarbeit erweitern. Gleichzeitig sollte ein möglicher Nutzen für Vereine und Verbände enthalten sein.

Nach der Bildung eines Arbeitskreises mit Mitgliedern von der Karate-, Tischtennis- und Schützenjugend sowie der Sportjugend wurde in Abstimmung mit allen anderen Verbänden die Veranstaltung „Spaß trotz(t) Verantwortung – Ehrenamt im Sport“ ins Leben gerufen.

Ziel ist es, Jugendlichen die Scheu vor ehrenamtlichen Tätigkeiten zu nehmen und mit einem Coach die Fähigkeiten zu wecken, auch mal im Roundabout des Jugendtrainers, der Jugendwart- und Vorstandsarbeit auf neue Verkehrswege zu treffen.

Deutsche Weihnachtsmärkte werden in Großbritannien immer beliebter

So auch unser kleiner Weihnachtsmarkt in Hamburg-Wellingsbüttel. Dieser wurde anlässlich der exklusiven Weihnachtsvorstellung von „Mogli“ durch die Jugendabteilung der Startgemeinschaft Schwimmen Hamburg gestaltet. 19 Sportvereine der „Kids in die Clubs“-Kooperationen sicherten sich 400 Eintrittskarten für die Veranstaltung, die von der Hamburger Sportjugend durch das EUFIS-Programm gefördert wurde.

Roundabouts gibt es auch bei der Hamburger Sportjugend und im HSB

Als erster Kreis sei hier die Zusammenarbeit im HSB-Präsidium erwähnt, in dem für die Hamburger Sportjugend Stefan Karrasch und André van de Velde vertreten sind. In den Landesausschüssen Vereins- und Verbandsentwicklung, Breitensportentwicklung und Finanzen arbeiten Maike Wittern, Ronja Kieslich und Arne Klindt kontinuierlich mit.

Der zweite immer wiederkehrende Kreis ist der Verbandsbeirat. Dieser setzt sich aus Vertretern der Jugendabteilungen der Hamburger Sportverbände zusammen.

Der dritte Kreis ist der Vereinsbeirat und setzt sich aus den Jugendwarten der Hamburger Sportvereine zusammen.

Beide Beiräte treffen sich jeweils zweimal pro Jahr, um über aktuelle Themen zu berichten und zu diskutieren. Bei beiden Beiräten freuen wir uns über alle Teilnehmer, um den Austausch- und Informationsfluss weiter steigern zu können. Hierzu demnächst die aktuellen Termine auf unsere Facebook-Seite.

Brit Awards...

wurden den im Kinder- und Jugendsport Engagierten in 2011 nicht vergeben. Vielmehr erhielten Kai Morgenroth (Deutsche Schwimmjugend) und Elsbeth Elsner (TSG Bergedorf) vom Senat die Treuemedaille im

Dienste des Volkes insbesondere für ihre herausragende Arbeit im Kinder- und Jugendsport und Laura Jekel und Florian Scheffe (beide TV Fischbek) wurden im Rahmen der Juniorsportlerehrung zu den Sozialen Talenten 2011 gewählt. Der Vorstand bedankt sich bei der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Team Hamburg London, sowie dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein für die gute Zusammenarbeit bei diesen Ehrungen.

Fever Pitch

Im dauerhaften Ballfieber ist der Verein Jugend und Sport. Mit der Einrichtung eines Örtlichen Ausschusses Sport und Sicherheit durch die Freie und Hansestadt Hamburg wurde ein seit längerem geäußelter Bedarf auf Basis des Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit des Vereins im Berichtszeitraum umgesetzt.

Sherlock Holmes und Miss Marple

Viele gute und aufmerksame Detektive waren dabei, um bei der Mitarbeit zur Erstellung der Dekadenstrategie des Hamburger Sports die Belange der Kinder und Jugendlichen einzubringen. Der Vorstand dankt insbesondere allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Bereich des Kinder- und Jugendsports, darunter Martin Schönwandt (Geschäftsführer dsj), Boris Schmidt (Vorsitzender TSG Bergedorf), Christian Pothe (Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses des HFV), Dieter Bänisch (Jugend und Sport) und Michael Sander (Sportjugend). Wo es um Kinder und Jugendliche im Sport geht, ist die Hamburger Sportjugend bei der Dekadenstrategie als Partner jederzeit präsent.

Kindergarten

Die frühkindliche Bewegungserziehung und Kooperationen von Regeleinrichtungen im Elementarbereich und Sportvereinen ist im Berichtszeitraum konzeptionell vorangebracht worden. Der Arbeitskreis Bewegungskindergarten zertifiziert kontinuierlich Bewegungskindergärten mit dem Gütesiegel der Sportjugend. Allen zertifizierten Kitas gratuliert der Vorstand herzlich und dankt den Mitgliedern des Arbeitskreises für ihr ehrenamtliches Engagement in diesem Jahr.

Zwei Cromwells?

...wohlgermerkt der Oliver. Die Führung der Geschäftsstelle der Sportjugend wurde im Dezember 2011 in neue Hände gelegt. Der Vorstand hat Michael Sander im November 2011 verabschiedet. Michael Sander hat der Sportjugend über sechs Jahre an herausgehobener Stelle gedient und die Geschicke des Verbandes entscheidend mitgestaltet. Seine persönliche Entscheidung, sich aus der Geschäftsstelle zurückzuziehen, respektiert der Vorstand und wünscht ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und viel Erfolg. Der neue Geschäftsführer ist Detlef Brünger. Detlef Brünger hat in den fünf

Monaten seiner Geschäftsführung verantwortungsvoll und in einer ihm eigenen britischen Art die Geschäftsstelle strukturiert und den Umzug gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen gemanagt. Leider müssen wir uns nach dieser kurzen Interimsphase auch von Detlef Brünger verabschieden, der auf eigenen Wunsch die Sportjugend zum 31.5.2012 verlassen wird. Der Vorstand wünscht auch ihm alles Gute und respektiert seine Entscheidung.

Downing Street No.10

Ende 2011 hieß es „Good bye good old home“, wobei die Betonung auf „old“ lag. So sehr der 5. Stock im Haus des Sports auch nach britischem Understatement wirkte, die Büroräume entsprachen schon seit langer Zeit keinem Standard mehr. So freuen wir uns als Mieter im Haus des Sports, dass die Sanierung und Modernisierung in 2012 stattfindet und wir in 2013 in unser neues altes Haus zurückkehren können.

Last Night of the Proms

...ist das Abschlusskonzert der Londoner Promenadenkonzerte. Wir wollen diese Gelegenheit nutzen, um uns bei allen Engagierten in den Sportvereinen und Sportverbänden, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, sowie insbesondere auch bei allen Förderern der Sportjugend herzlich zu bedanken!

*Der Vorstand der
Hamburger Sportjugend
im Mai 2012*



Protokoll des Delegiertentages am 26. Mai 2011

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

Der Vorsitzende der Sportjugend, Stefan Karrasch eröffnet den Delegiertentag 2011 und begrüßt die Gäste, insbesondere den Senator für Inneres und Sport, Michael Neumann, den Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend, Ingo Weiss, Frau Renate Schneider vom Verein Kinder helfen Kindern und den HSB-Präsidenten Günter Ploß.

Die Delegierten billigen ohne Widerspruch aus der Versammlung die Tonbandaufzeichnung des Delegiertentages.

Für die Wahl des Tagungspräsidiums werden Kai Morgenroth, Stephanie Kogge und Christian Okun vorgeschlagen und en bloc einstimmig gewählt.

Der nachfolgende sehr lebhaftes Auftreten der Rope-Skipping-Gruppe des SC Alstertal-Langhorn unter der Leitung von Petra Brannasch und FSJ-Ierin Simona Tacke sorgt für Anerkennung und Begeisterung bei den Delegierten und den Gästen.

Anschließend übernimmt das Tagungspräsidium die Leitung des Delegiertentages.

Das Tagungspräsidium stellt die ordnungsgemäße Einberufung des Delegiertentages fest und gibt die Zahl von 53 anwesenden Delegierten bekannt. Zum Protokollführer wird einstimmig Michael Sander gewählt.

Die Tagesordnung wird in der vorgelegten Form einstimmig genehmigt. Zum Protokoll des Delegiertentages vom 10.06.2010 sind keine Änderungswünsche eingegangen. Damit ist es genehmigt.

Sportsenator Michael Neumann überbringt den Delegierten die Grüße des neuen Senates und dankt den ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit der Vereine und Verbände nicht nur im Namen des Senats, sondern auch im Namen aller Hamburgerinnen und Hamburger. Der Senator stellt den Anspruch des neuen Senates dar, die Sportförderung stetig zu verbessern. Dies gelte auch und insbesondere für den Kinder- und Jugendsport, der laut Erhebung des Gutachtens zur Sportentwicklungsplanung eine größere Reichweite habe als in allen anderen Altersgruppen. Dabei gehe es für Kinder und Jugendliche auch darum, Grenzerfahrungen machen zu können. Dazu gehöre auch, sich einmal weh zu tun oder sich gar den Arm zu brechen bei dem Versuch von einer Mauer zu springen.

Eine der großen Gestaltungsaufgaben seien die neu zu entwickelnden Formen der Kooperationen mit Schulen.

Gleichberechtigung und Augenhöhe seien hier wichtige Grundsätze, die es in der Praxis zu verankern gelte. Ähnlich sei auch die Unterstützung bei den Aufgaben der Kindertagesbetreuung durch den Sport zu sehen. Außerdem müsse daran gearbeitet werden, in der grundständigen Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte die Themen Sport, Bewegung und psychomotorische Entwicklung besser zu verankern. Auch für den Alltag im Krippen- und Elementarbereich gelte es, Mindeststandards zu entwickeln und sie umzusetzen. Die Weiterentwicklung des Gütesiegels für Bewegungskindergärten der Sportjugend biete eine gute Grundlage.

Der Zugang zu Sport und Bewegung müsse für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig vom Einkommen sein. Bei der Umsetzung dieses Ziels helfe und unterstütze der Senat gerne. Hamburg sei in diesem Feld bereits die Nummer 1, was die Angebote des Sportes angehe. Dies zeige sich bei der derzeitigen bundesweiten Diskussion um die Einführung des Bildungs- und Teilhabepakets. In Hamburg gehe es nun um die Ausweitung und Vertiefung der Aktivitäten. Die Vorschläge der Sportjugend hierzu werden dankbar aufgenommen und die erforderlichen Gespräche in diesen Tagen geführt.

Zur aktuellen Entwicklung der Freiwilligendienste äußert sich der Senator persönlich kritisch, da er selbst die Wehrpflicht für eine gute und richtige Sache gehalten habe. Nun gelte es, den neuen Bundesfreiwilligendienst schnell und ohne Beschädigung des FSJ zu installieren.

Stefan Karrasch dankt dem Senator für die positiven Botschaften und geht insbesondere auf die anstehenden Entwicklungen zum Bildungs- und Teilhabepaket ein.

In seinem Grußwort betont Ingo Weiss die positive Rolle Hamburgs im Zusammenspiel der Sportjugenden in Deutschland. Oft genug übernehme sie eine Vorreiterrolle, vor allem im Feld der Sozialen Integration. Manchmal sei dies auch unbequem für die dsj als Bundesorganisation, aber alle Mitarbeitenden in Frankfurt wüssten auch die Antriebskräfte aus Hamburg zu schätzen.

Stefan Karrasch dankt Ingo Weiss für die Ermunterung und sagt zu, dass die Hamburger Sportjugend weiterhin engagiert und selbstbewusst ihre Meinungen und Inhalte in die Bundesdiskussionen einbringen werde.

HSB-Präsident Günter Ploß formuliert als

Ziel der Aktivitäten in der Sozialen Integration, dass „Kids in die Clubs“ überflüssig werden solle. Erst, wenn diese Förderung nicht mehr nötig sei, weil alle Kinder und Jugendlichen ohne Unterstützung im Verein Sport treiben können, würden diese Bemühungen an ihr Ende kommen. Er würdigte außerdem das Engagement der Sportjugend für den besseren Kinderschutz. Das Ziel eines täterfeindlichen Umfeldes in den Sportvereinen und -verbänden sei gut und das auf den Weg gebrachte Handlungskonzept biete die Chance, dieses Ziel auf breiter Basis zu erreichen.

Ein weiteres Feld guter Zusammenarbeit sei der Prozess der Sportentwicklungsplanung, die HSB und Sportjugend als gemeinsame Aufgabe betreiben und in den Arbeitsgruppen zu guten Zwischenergebnissen geführt haben. Mit kurzen Verweisen auf die Themen „Kinderlärm“ und die neuesten Berichte über abnehmende Schwimmfähigkeit von Schulabgängern schließt Günter Ploß sein Grußwort.

Stefan Karrasch dankt auch dem HSB-Präsidenten für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und erläutert die Grundlinien des Handlungskonzepts zum Kinderschutz im Sport.

Renate Schneider bedankt sich bei der Sportjugend für die tolle Zusammenarbeit bei der Aktion „Kids in die Clubs“. Sie versuche, durch Einwerben entsprechender Spenden immer alles möglich zu machen. Es gebe weiterhin noch viele offene Baustellen. Eine davon sei z. B. die Qualifizierung der Erzieherinnen und Erzieher an den Berufsschulen. Frau Schneider bietet u. a. an, im Hamburger Abendblatt nach zusätzlichen Jugendleitern für die Sportgruppen der Vereine zu suchen.

Stefan Karrasch spricht im Namen aller Anwesenden und der beinahe 5.000 geförderten Kinder und Jugendlichen Frau Schneider den herzlichen Dank der Sportjugend für die vielen Jahre der Unterstützung und des Engagements für die gemeinsame Sache „Kids in die Clubs“ aus.

TOP 2 Bericht des Vorstandes

Der schriftlich vorliegende Jahresbericht wird durch eine Präsentation mit Erläuterungen der Vorstandsmitglieder ergänzt.

Boris Schmidt (TSG Bergedorf) dankt der Sportjugend dafür, dass seine vor zwei Jahren vorgetragene Bitte, die „Bremse“ bei der Besetzung von Plätzen des FSJ im Sport zu lösen, erhört worden sei. Dies habe zu einer sehr positiven Entwicklung der Gesamtzahl geführt und würde die

beteiligten Vereine enorm voran bringen. Auch für die jungen Erwachsenen bietet das FSJ im Sport eine tolle Gelegenheit für die persönliche und berufliche Orientierung.

Da sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, dankt das Tagungspräsidium dem Vorstand für den Bericht und die Erläuterungen.

TOP 3 Genehmigung der Jahresrechnung 2010

Arne Klindt erläuterte einige Positionen der Jahresrechnung 2010.

Die Jahresrechnung 2010 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag der Revisoren wird der Vorstand einstimmig entlastet.

Stefan Karrasch erläutert das beruflich bedingte Ausscheiden von Eike Schwede, der mittlerweile in Berlin wohnt und arbeitet und deshalb schon seit einiger Zeit nicht mehr sein Vorstandsamt voll ausgeübt habe. Er dankt Eike Schwede in dessen Abwesenheit für die engagierte Mitarbeit.

TOP 5 Wahlen

Für die Wahl zum Vorsitzenden stellt sich Stefan Karrasch (SC Alstertal-Langenhorn) zur Wiederwahl. Er wird einstimmig gewählt.

Für die Wahl des Sportreferenten schlägt die Hamburger Schwimmjugend die Wahl von Julian Wiedemann (Bramfelder SV) vor. Weitere Kandidatenvorschläge werden

nicht gemacht. Julian Wiedemann stellt sich vor und wird danach einstimmig gewählt.

Für die Wahl zur Lehrreferentin schlägt der Vorstand die Wiederwahl von Maïke Wittern (ETV) vor. Weitere Kandidatenvorschläge werden nicht gemacht. Maïke Wittern wird einstimmig gewählt.

Für die beiden ausscheidenden Revisoren Udo Hein (TH Eilbeck) und Marco Schröder (GW Eimsbüttel) werden als neue Revisoren vom Tagungspräsidium Hans-Jürgen Krückemeier (TH Eilbeck) und Stefan Raid (Hamburger Basketballverband) vorgeschlagen. Beide werden einstimmig gewählt.

TOP 6 Anträge

Es lagen keine Anträge vor.

TOP 7 Haushaltsvoranschlag 2011

Arne Klindt erläutert den im BLICKPUNKT 2/2011 veröffentlichten Haushaltsvoranschlag in einigen Positionen. Der Haushaltsvoranschlag wird einstimmig genehmigt.

TOP 8 Verschiedenes

Maïke Wittern weist auf die aktuell anstehenden Kurse der Sportjugend hin und bittet um Werbung in den Vereinen und Verbänden.

Michael Sander gibt bekannt, dass er die Sportjugend zum 31.10.2011 verlassen werde und begründet diese persönliche Entscheidung.

Stefan Karrasch dankt den Mitgliedern des Tagungspräsidiums für die geleistete Arbeit und beendet um 21:05 Uhr den Delegiertentag 2011.

*Michael Sander, Protokollführer
Tagungspräsidium: Kai Morgenroth,
Stephanie Kogge, Christian Okun*



Delegiertentag 2012

**Einberufung des Delegiertentages der Hamburger Sportjugend am
30.5.2012 um 18.30 Uhr im Doppel X, Heidenkampsweg 58, Hamburg**

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung**
- 2. Bericht des Vorstandes**
- 3. Genehmigung der Jahresabrechnung 2011**
- 4. Entlastung des Vorstandes**
- 5. Wahlen:**
 - 2. VorsitzendeR
 - FinanzreferentIn
 - Kinder- und JugendreferentIn
 - ServicereferentIn
- 6. Anträge**
- 7. Haushaltsvoranschlag 2012**
- 8. Verschiedenes**

Haushalt 2011 / Etat 2012 – Hamburger Sportjugend

Einnahmen			
HSB / Staat	Etat 2011	Abschluss 2011	Etat 2012
Hamburger Sportbund	917.600,00	917.571,91	944.000,00 *
Öffentliche Zuschüsse	1.016.500,00	1.209.950,00	1.345.000,00
	1.934.100,00	2.127.521,91	2.289.000,00

Eigenmittel			
	Etat 2011	Abschluss 2011	Etat 2012
Beiträge	80.000,00	80.470,75	80.000,00
Sonstige Einnahmen	215.000,00	171.924,10	145.000,00
Tilgung Schönhagen – Investitionen	139.000,00	133.146,32	150.000,00
Tilgung Schönhagen – Instandhaltung		5.740,00	
Auflösung Rückstellungen	0,00	0,00	0,00
Entnahme Rücklage	0,00	0,00	60.000,00
	434.000,00	391.281,17	435.000,00

Ausgaben			
Zuschüsse Vereine / Verbände	Etat 2011	Abschluss 2011	Etat 2012
Fachverbände (allgemeine Zuschüsse)	155.500,00	147.715,11	155.500,00
Schule und Verein	498.000,00	477.610,00	518.390,00
Kids in die Clubs	500.000,00	580.960,48	830.000,00
Selbstorganisierte Veranstaltungen	35.000,00	38.859,69	35.000,00
Mitarbeiterschulung	1.000,00	6.338,20	5.000,00
Allgemeine Freizeiten	70.000,00	69.037,00	70.000,00
Soziale Jugenderholung	400.000,00	344.635,25	350.000,00
Internationale Sportbegegnungen	8.000,00	9.349,10	8.000,00
	1.667.500,00	1.674.504,83	1.971.890,00

Ausgaben			
Zentrale Aufgaben	Etat 2011	Abschluss 2011	Etat 2012
Personal	259.500,00	280.615,19	288.000,00
Verwaltung	60.000,00	83.780,22	85.000,00
Beiträge und Zuweisungen			
– Beiträge	2.600,00	3.198,00	3.500,00
– Zuweisung Jugend & Sport	5.000,00	5.000,00	5.000,00
– Zuweisung Voll in Bewegung	4.000,00	4.000,00	4.000,00
– Zuweisung Personalentwicklung / Lehre	88.000,00	32.451,89	83.500,00
– Zuweisung Projekte	95.500,00	79.655,07	84.500,00
– Zuweisung EuFiS	0,00	4.363,45	3.500,00
– Darlehen Schönhagen - Investition	139.000,00	133.146,32	150.000,00
– Darlehen Schönhagen - Instandhaltung	4.000,00	58.264,51	0,00
Führungsaufgaben	10.000,00	15.396,12	10.110,00
Öffentlichkeitsarbeit und Service	33.000,00	24.427,48	35.000,00
Mietvorauszahlung Haus des Sports	0,00	120.000,00	0,00
	700.600,00	844.298,25	752.110,00

Einnahmen			
Personalentwicklung / Lehre	Etat 2011	Abschluss 2011	Etat 2012
Zuweisung	88.000,00	32.451,89	83.500,00
Öffentliche Zuschüsse	38.000,00	38.280,00	38.000,00
Lehrgänge			
– Sportassistentenkurse	3.000,00	2.325,00	3.000,00
– Grundkurse	15.000,00	13.499,00	14.000,00
– Fortbildungskurse	500,00	1.094,43	1.000,00
– sonstige Kurse	3.000,00	8.542,00	4.000,00
Freiwilligendienste			
– Öffentliche Zuschüsse FSJ	85.500,00	130.094,00	137.000,00
– Öffentliche Zuschüsse BFD		6.840,00	21.000,00
– Beiträge Einsatzstellen FSJ	273.000,00	253.116,23	258.000,00
– Beiträge Einsatzstellen BFD	0,00	0,00	3.000,00
– Projekt JETST	29.000,00	18.712,13	0,00
– Sonstige Einnahmen FSJ	0,00	6.374,04	0,00
Bewegungskitas	1.000,00	772,01	1.000,00
Jugendbildung	5.000,00	0,00	0,00
	541.000,00	512.100,73	563.500,00

Ausgaben			
Personalentwicklung / Lehre	Etat 2011	Abschluss 2011	Etat 2012
Personal	78.500,00	62.911,25	80.500,00
Personal Honorar	0,00	4.800,00	0,00
Ehrenamtliche	5.000,00	646,08	5.000,00
Lehrgänge			
– Sportassistentenkurse	9.000,00	5.310,90	8.000,00
– Grundkurse	35.000,00	33.052,06	33.000,00
– Fortbildungskurse	1.500,00	3.781,40	3.000,00
– sonstige Kurse	10.000,00	11.938,42	13.000,00
Freiwilligendienste			
– Personal	20.000,00	27.224,17	78.000,00
– Freiwillige	273.000,00	253.943,30	258.000,00
– Seminare FSJ	71.000,00	80.244,92	65.000,00
– Seminare BFD	0,00	6.840,00	15.000,00
– Sonstige Ausgaben FSJ	2.000,00	1.443,32	3.000,00

Haushalt 2011 / Etat 2012 – Hamburger Sportjugend

– Projekt JETST	29.000,00	18.712,13	0,00
Bewegungskitas	1.000,00	825,15	1.000,00
Jugendbildung	6.000,00	427,63	1.000,00
	541.000,00	512.100,73	563.500,00

Einnahmen			
Projekte	Etat 2011	Abschluss 2011	Etat 2012
Zuweisung	95.500,00	79.655,07	84.500,00
Jugendprojekt	2.000,00	120,00	1.000,00
Sportprojekt	0,00		0,00
	97.500,00	79.775,07	85.500,00

Ausgaben			
Projekte	Etat 2011	Abschluss 2011	Etat 2012
Personal	85.000,00	73.898,65	74.000,00
Jugendprojekt	7.000,00	4.268,57	6.000,00
Sportprojekt	5.000,00	1.607,85	5.000,00
Sonstige Projektarbeit	500,00	0,00	500,00
	97.500,00	79.775,07	85.500,00

Einnahmen			
EUFIS	Etat 2011	Abschluss 2011	Etat 2012
Zuweisung	0,00	4.363,45	3.500,00
Öffentliche Zuschüsse	106.500,00	90.087,61	106.500,00
Sonstige Einnahmen	0,00	6.706,32	4.500,00
	106.500,00	101.157,38	114.500,00

Ausgaben			
EUFIS	Etat 2011	Abschluss 2011	Etat 2012
Zuschüsse an Vereine/Verbände	25.000,00	21.409,78	28.000,00
Zentrale Aufgaben	5.000,00	6.263,33	8.500,00
Personalentwicklung/Lehre			
– Personal	30.000,00	26.442,37	33.000,00
– Seminare	35.000,00	27.522,66	30.500,00
– Sonstige Ausgaben	5.000,00	10.439,16	5.500,00
Projekte	6.500,00	9.080,08	9.000,00
	106.500,00	101.157,38	114.500,00

Einnahmen			
Teilhaushalt Schönhagen	Etat 2011	Abschluss 2011	Etat 2012
Darlehen			
– Instandhaltung	4.000,00	58.264,51	0,00
– Investition	139.000,00	133.146,32	150.000,00
Entnahme Instandhaltungsrücklage	57.364,79	57.364,79	0,00
Entnahme Investitionsrücklage	127.804,43	20.869,04	50.000,00
Öffentliche Zuschüsse	48.000,00	28.463,64	5.000,00
Fremdkapital	28.000,00	25.879,00	0,00
Übernachtung/Verpflegung	602.830,78	743.956,98	615.000,00
sonstige Einnahmen (steuerpflichtig)	15.000,00	12.895,51	15.000,00
sonstige Einnahmen (steuerfrei)	15.000,00	16.577,74	15.000,00
	1.037.000,00	1.097.417,53	850.000,00

Ausgaben			
Teilhaushalt Schönhagen	Etat 2011	Abschluss 2011	Etat 2012
Personal	245.000,00	272.163,32	261.000,00
Verwaltung	25.000,00	27.470,91	27.000,00
Betriebsmittel	60.000,00	51.949,11	60.000,00
Küche	120.000,00	143.531,39	124.000,00
Belegung	20.000,00	26.419,11	26.000,00
Kiosk	12.000,00	8.218,47	12.000,00
Finanzierung	245.000,00	246.746,19	265.000,00
Instandhaltung	270.000,00	251.170,64	25.000,00
Bau	40.000,00	20.869,04	50.000,00
Zuführung Instandhaltungsrücklage	0,00	0,00	0,00
Zuführung Investitionsrücklage	0,00	48.879,35	0,00
	1.037.000,00	1.097.417,53	850.000,00

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2011

1. Forderungen

Kinder helfen Kindern e.V. – Kids in die Clubs	169.892,00 €
Mietvorauszahlung Haus des Sports	120.000,00 €
Bildung und Teilhabe – BASFI+TAH	73.470,00 €
Behörde für Schule und Berufsbildung – GTF	59.610,00 €
R+V Versicherung Altersteilzeit	8.379,63 €
dsj – BFD	6.840,00 €
Schönhagen – Pkw	6.400,00 €
Jugendfeuerwehr Minden	4.140,00 €
Sonstige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	8.988,86 €
	457.720,49 €

2. Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	847,80 €
	847,80 €

3. Verbindlichkeiten zur Finanzierung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der Darlehen für die Ferienanlage Schönhagen zeigt folgendes Bild:

Gläubiger	Stand 01.01.11	Tilgung 2011	Aufnahme	Stand 31.12.11
HypoVereinsbank Luxemburg 99	51.431,80 €	12.782,30 €		38.649,50 €
HypoVereinsbank Luxemburg 05	226.750,00 €	50.000,00 €		176.750,00 €
HypoVereinsbank KfW-Förderung	166.875,00 €	8.900,00 €		157.975,00 €
Hamburger Sportbund 99	71.500,00 €	7.500,00 €		64.000,00 €
Hamburger Sportbund 05	120.000,00 €	8.000,00 €		112.000,00 €
Hamburger Sportbund 09	61.286,40 €	6.809,60 €		54.476,80 €
Hamburger Sportbund 10	23.384,00 €	2.923,00 €		20.461,00 €
Hamburger Sportbund 11-1			2.413,00 €	2.413,00 €
Hamburger Sportbund 11-2			2.495,00 €	2.495,00 €
Sportjugend 01	10.346,32 €	10.346,32 €		0,00 €
Sportjugend 02	19.121,41 €	8.500,00 €		10.621,41 €
Sportjugend 03	40.510,02 €	14.000,00 €		26.510,02 €
Sportjugend 04	7.192,15 €	1.500,00 €		5.692,15 €
Sportjugend 05	79.497,16 €	15.500,00 €		63.997,16 €
Sportjugend 06	90.909,34 €	16.000,00 €		74.909,34 €
Sportjugend 07	105.545,47 €	15.000,00 €		90.545,47 €
Sportjugend 08	146.515,10 €	18.000,00 €		128.515,10 €
Sportjugend 09	192.223,04 €	21.500,00 €		170.723,04 €
Sportjugend 2010 – Investition	127.959,09 €	12.800,00 €		115.159,09 €
Sportjugend 2010 – Instandhaltung	57.364,79 €	5.740,00 €		51.624,79 €
Sportjugend 2011 – Investition			133.146,32 €	133.146,32 €
Sportjugend 2011 – Instandhaltung			58.264,51 €	58.264,51 €
	1.598.411,09 €	235.801,22 €	196.318,83 €	1.558.928,70 €

Für die internen Darlehen der Hamburger Sportjugend wurde eine Laufzeit von 10 Jahren vereinbart.

4. Sonstige Verbindlichkeiten

Kurabgabe Schönhagen	11.298,50 €
EDV-Ausstattung-Software	7.966,99 €
Stadtwerke Lübeck – Gas 10-12/11	7.506,00 €
2.2 Jugendverbandsetat Handballverband	7.420,18 €
Prämie Mitarbeiter Schönhagen 2011	5.570,00 €
Media-Service	5.160,22 €
Sonstige Verbindlichkeiten (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	96.307,13 €
	141.229,02 €

5. Passive Rechnungsabgrenzung

Schönhagenbelegung 6663, Wagner	4.000,00 €
Passive Rechnungsabgrenzung (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	18.580,00 €
	22.580,00 €

6. Rückstellungen

Altersteilzeit Dittmer	21.510,33 €
Sicherheitseinbehalte Bau SH 2008/9	13.871,09 €
djsj – Überzahlung FSJ 2009	9.013,00 €
Überinanspruchnahme Zivi-Schulen	5.200,00 €
Sicherheitseinbehalt Kießling	4.704,34 €
Seminare BFD 2011/2012	4.628,15 €
djsj – Überzahlung EuFiS	4.450,90 €
djsj – Überzahlung JETST	2.375,33 €
djsj – Überzahlung FSJ 2011	950,00 €
	66.703,14 €

7. Rücklagen

Rücklage Investition Schönhagen	155.634,85 €
Rücklage Hamburger Weg	40.000,00 €
EDV-Hardware	5.000,00 €
Personalaufwand für vertretungs- und zuwendungsbedingte Risiken	28.406,81 €
Geschäftsräume 3. Stock Haus des Sports	25.000,00 €
	254.041,66 €

*Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Blickpunktes waren die Haushaltsberatungen 2012 beim HSB noch nicht abgeschlossen. In den Etat 2012 der Sportjugend wird deshalb vorläufig der HSB-Zuschuss 2012 in der Höhe eingestellt, die sich aus der Fortschreibung des Vorjahres unter Berücksichtigung tariflicher Steigerungen der Personalkosten errechnet.

Fortbildungen Frühjahr/Sommer 2012

AUSBILDUNG ZUM / ZUR JUGENDGRUPPENLEITER/IN (JGL)

Jugendgruppenleiterinnen und Jugendgruppenleiter sind in der allgemeinen sportlichen Jugendarbeit tätig. Sie betreuen Sportgruppen und erhalten in den Grundkursen (GK) Anregungen und Grundlagen in folgenden Bereichen:

- Umgang mit Kinder- und Jugendgruppen (Gruppen- und Sexualpädagogik),
- Kinder-/Jugendschutz (gesetzl. Bestimmungen, Prävention sexualisierter Gewalt)
- Organisation von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (z. B. Spiel- und Kinderfeste, Mädchentreffs etc.),
- Planung und Durchführung von Ferien- und Wochenendfreizeiten,
- Betreuung von Sportgruppen,
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Erstellen einer Jugendseite in der Homepage des Vereins)
- Mitarbeit im Jugendausschuss,
- Vertretung von Jugendinteressen im Vereinsvorstand.
- Spielanleitung (Gruppenspiele, kleine Sportspiele u.a.)

Nach erfolgreicher Teilnahme und der Vorlage einer gültigen Erste-Hilfe-Bescheinigung kann die JugendleiterIn-Card (Juleica) der BASFI Hamburg beantragt werden.



GK* 4/2012

JGL-Sommerkurs

Termin	Ort
23. – 29. Juni	Schönhausen/Ostsee

SPORTASSISTENT/INNEN-AUSBILDUNG



SportassistentInnen sind junge Nachwuchskräfte, die Lust haben, in die Fußstapfen ihrer Betreuer-, Trainer- oder JugendgruppenleiterInnen zu treten und in Zusammenarbeit mit ihnen Teilaufgaben in der sportlichen und überfachlichen Jugendarbeit und -betreuung zu übernehmen. Themen sind unter anderem: Sport- und Spielpraxis, Gruppenpädagogik, Jugendarbeit im Sportverein, sportliche Nachmittagsangebote in Schulen und Kenntnisse in der Vermittlung von Sportarten.

GS 2/2012

Sportassistenten-Sommerkurs offen für alle Sportarten
23. – 27. Juni Schönhausen/Ostsee

SPORTJUGEND-BILDUNGSSOMMER 2012

Seit Jahren ein echter Klassiker: Jugendliche der vergangenen JGL-Jahrgänge treffen sich in den Hamburger Sommerferien in Schönhausen, um ausgewählte Inhalte der sportlichen Jugendarbeit tiefer zu behandeln, ‚Good-Practice-Beispiele‘ der Jugendarbeit zu erfahren, eigene Projekte zu beginnen und außerdem einfach den Sommer in Schönhausen zu genießen.

Themenvorschläge und -wünsche können von den TeilnehmerInnen auf einem Vortreffen eingebracht werden. Der Bildungssommer arbeitet grundsätzlich nach den gleichen Methoden wie ein Jugendgruppenleiterkurs, zielt aber über das Grundlagenwissen der JGL-Lehrgänge hinaus.

Der Spoju-Bildungssommer: eine Woche für ÜbungsleiterInnen, Jugendgruppenleiter-

Innen, JugendleiterInnen und Engagierte in der Jugendarbeit, die Spaß und Interesse daran haben, diese erste Woche gemeinsam zu verbringen, um sich mit anderen über Kinder- und Jugendarbeit auszutauschen.

Sportjugend-Bildungs-Sommer

Termin	Ort
14.– 20. Juli 2012	Schönhausen/Ostsee

FORTBILDUNG IN DER SPORTLICHEN JUGENDARBEIT

Diese Kurse haben wir für alle an der Jugendarbeit Interessierten eingerichtet, die sich persönlich weiterbilden möchten und die sich fortbilden wollen, um Ausweise zu verlängern.

Alle Übungsleiter/innen müssen zur Verlängerung der Gültigkeit ihres Ausweises innerhalb der letzten zwei Jahre der Gültigkeitsdauer von vier Jahren anerkannte Weiterbildungsveranstaltungen im Umfang von mindestens 15 Lerneinheiten (LE) besuchen. Die JugendgruppenleiterInnen bzw. Juleica-InhaberInnen der Hamburger Sportjugend müssen für den Neuantrag einer Juleica Fortbildungen im Umfang von 10 LE zu Inhalten der Jugendarbeit bzw. Jugendbildung nachweisen, die zeitlich innerhalb der letzten Gültigkeitsdauer der Juleica liegen.

FK 4/2012

Trendsport Slackline

Slackline – Balancieren und mehr

Die neuen Seilartisten – fast jeder hat sie mittlerweile schon irgendwo einmal gesehen. Als entspannte Runde im Park, zum Anlocken der Leute bei Messen oder Veranstaltungen oder mit aberwitzigen Sprüngen oder Tricks auf Youtube. Mit einer Slackline, dem 2,5 - 5cm breiten Band, das zwischen zwei Fixpunkten gespannt wird, kann man viele verschiedene Dinge anstellen. Es ist zum einen ein Super-Spaßgerät für einen Nachmittag im Grünen, aber auch eine gute Ergänzung für den Vereins- und Schulsport sowie ein gutes Training für die Tiefenmuskulatur und die Balance.

Zum anderen kann es als Selbstzweck bis hin zu den Extremvarianten Longline, Highline oder Jumpline betrieben werden.

In diesem Kurs soll es darum gehen, die Basics zu lernen, sich mit dem Aufbau vertraut zu machen und dabei die wichtigsten Sicherheitsaspekte zu verstehen. Nach dem Kurs sollte jeder in der Lage sein, selber sicher zu slacken, aber auch kleine Gruppen kompetent in das Gerät einzuführen. Und natürlich soll der Spaß bei dieser Fortbildung

auch nicht zu kurz kommen!

Der Workshop soll draußen stattfinden – bitte bringt entsprechende Kleidung mit.

Termin: 12. Mai, 10-16 Uhr, 8 LE

Ort: Grünanlagen und Parks in Hamburg

Leitung: David Postelt, B.A.
Bewegungswissenschaft,
Slackline Instructor

FK 5/2012

Spaß trotz(t) Verantwortung – Ehrenamt im Sport

Du möchtest Dich in Deinem Verein oder Verband ehrenamtlich engagieren?

Du weißt nicht genau, was da auf Dich zukommt? Du engagierst Dich bereits ehrenamtlich und stellst fest, dass Du wenig Zeit für andere Dinge findest?



Dann sei dabei und erlebe ein verlängertes Wochenende in Schönhagen! Du triffst andere Sportlerinnen und Sportler, die sich ehrenamtlich engagieren, du kannst von Erfahrungen Anderer profitieren und du bekommst in den Theorieeinheiten vormittags wichtige Tipps für das Meistern der Herausforderung „ehrenamtliches Engagement“.

Ganz unter dem Motto: Spaß trotz(t) Verantwortung.

Termin: 17. – 20. Mai, 15 LE

Ort: Schönhagen/Ostsee

FK 6/2012

Kanupolo

Spritzendes Wasser, wirbelnde Paddel und jede Menge Spaß – das ist Kanupolo!

Nein, diese Mannschaftssportart hat nichts mit Pferden zu tun, vielmehr geht es darum zusammen mit seinen vier im-Einerkajak-sitzenden Mannschaftskollegen den schwimmenden Ball in das 2m-über-dem-Wasserspiegel-hängende, gegnerische Tor zu bringen.

Dabei ist vieles erlaubt: den Ball mit der Hand oder dem Paddel spielen, das gegnerische Boot wegschieben oder auch den ballführenden Spieler an der Schulter ins Wasser schubsen. Spaß und Action sind also vorprogrammiert!

In dieser Fortbildung werden schrittweise der Umgang mit dem Kajak, dem Paddel und die Grundlagen des Mannschaftssports Kanupolo nähergebracht.

Schwimmkenntnisse und keine Scheu vor Wasser sind unbedingt erforderlich, anson-



sten kann jeder mitmachen – egal ob bereits Vorkenntnisse im Kajaksport vorhanden sind, oder nicht.

Termin: 6. Juni, 10-18 Uhr, 10 LE

Ort: Alster-Canoe-Club e.V.,
Ludolfstr. 15, 20249 Hamburg

Leitung: Jennifer Niß, Referentin Sportjugend, U21-Vizeweltmeisterin 2010

Sandra Müller, Lehrausschuss Sportjugend, Anleiterin Unisport Hamburg

Anmeldungen bitte per mail an: b.lass@hamburger-sportjugend.de

Teilnahmebedingungen und -gebühren für alle Lehrgänge:

<http://www.hamburger-sportjugend.de/downloads/aus-und-fortbildung/234-spoju-lehrgangsprogramm-2012.html>

Reisen Sie mit uns . . . wohin Sie wollen!
Ihr Reisepartner für alle Gruppen und Vereine.



Moderne Reisebusse und geschulte Fahrer bringen Sie zu den schönsten Ausflugszielen.

Buskapazitäten von 30 bis 74 Sitzplätzen, jetzt auch mit Fahrradanhänger.

Fordern Sie unverbindlich unsere Vorschläge und Angebote an.



LÜCK REISEN



04641 - 92990 • Fax 929940

Email: info@lueck-reisen.de

Internet: WWW.lueck-reisen.de



C 13801 F

Herausgeberin: Hamburger Sportjugend im HSB
Heidenkampsweg 58, 20097 Hamburg
Telefon (0 40) 41 908-123

Satz, Layout und Druck:
Media-Service Axel Juckenack GmbH, Hamburg

Auflage: 7.000 · Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

KURZ & KLEIN

Förderungsmöglichkeiten – Abgabetermine

Abgabetermine:

31. 5. 2012

3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise
– Förderung ab 01.06.

30. 6. 2012

3.2 Kooperation Schule-Verein –
Verwendungsnachweis für
Maßnahmen des Schuljahres 2011/12

3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise
– Förderung ab 01.07.

4.2 MitarbeiterInnenschulung und
Jugendbildung – Antrag für
Maßnahmen im 3. Quartal

5.2 Fahrten – Teilnahme junger Men-
schen aus einkommensschwachen
Familien – Antrag für Maßnahmen im
3. Quartal

5.6 Internationale TeilnehmerInnen an
Sportbegegnungen in Hamburg –
Antrag für Maßnahmen im 3. Quartal

31. 7. 2012

3.4 Individuelle Sportausrüstung –
Verwendungsnachweis Maßnahmen
im 2. Quartal

3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise
– Neueinreichung für das Förderjahr
01.08.2012 – 31.07.2013

4.1 Selbstorganisierte Veranstaltungen
– Verwendungsnachweis Maßnahmen
im 2. Quartal

4.2 MitarbeiterInnenschulung und
Jugendbildung – Verwendungsnach-
weis Maßnahmen im 2. Quartal

4.3 Lehrgangsgebühren – Förderung
junger Menschen aus einkommens-
schwachen Familien – Antrag/Ver-
wendungsnachweis Maßnahmen im 2.
Quartal

5.1 Fahrten – Allgemeine Förderung –
Verwendungsnachweis Maßnahmen im
2. Quartal

5.2 Fahrten – Teilnahme junger

Menschen aus einkommensschwachen
Familien – Verwendungsnachweis
Maßnahmen im 2. Quartal

5.6 Internationale TeilnehmerInnen an
Sportbegegnungen in Hamburg –
Verwendungsnachweis Maßnahmen im
2. Quartal

31.08.2012

3.5 Kids in die Clubs – Verwendungs-
nachweis – Förderzeitraum 01.08.11 –
31.07.12

3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise
– Förderung ab 01.09.

10.09.2012

5.2 Fahrten – Teilnahme junger Men-
schen aus einkommensschwachen
Familien – Verwendungsnachweis
Maßnahmen im 3. Quartal inkl. der
Sommerferien

Aufruf an die Kids in die Clubs-Vereine!

Der HSH Nordbank Run naht!



Das Startteam beim diesjährigen HSH Nordbank Run wird wieder durch die Abteilungen der Vereine angeführt, die die Rahmenvereinbarung Kids in die Clubs unterzeichnet haben.

Die Abteilungen/Mannschaften, die viele KiC-Kinder verzeichnen, sind herzlich eingeladen mitzulaufen.

Wir freuen uns wieder auf ein zahlenstarkes Team!

Alle Fragen dazu beantwortet Conny Sonsmann T: 419 08 264

E-Mail: c.sonsmann@hamburger-sportjugend.de

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 3/12: 10.08.2012